



KÖLN BRAUCHT FREUNDE DEINE FREUNDE

REDE UND ANTRAG "AUTOFREIER SONNTAG - AUTOFREIES KÖLN"

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei sende ich Ihnen unseren Antrag "Autofreier Sonntag - Autofreies Köln" und Thor Zimmermanns Rede zum selben Thema zu:

[- DEINE FREUNDE-Antrag "Autofreier Sonntag - Autofreies Köln"](#)

[- Rede von Ratsherr Thor Zimmermann zum Autofreien Köln](#)

mit **FREUND**lichen Grüßen

Andreas Lemke

DEINE FREUNDE Pressebetreuung

(presse@deinefreunde.org)



IM RAT DER STADT KÖLN

An den Vorsitzenden
des Rates der Stadt Köln

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters

Thor Zimmermann
Körnerstr. 68
50823 Köln

Tel.: 0171 / 5363859
Fax.: 03212 / 1220794
mail: thor@deinefreunde.org
www.deinefreunde.org

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 30.01.2014

AN/0212/2014

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	11.02.2014

Autofreier Sonntag - Autofreies Köln

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

als Einzelmandatsträger für DEINE FREUNDE bitte ich Sie darum, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Rates am 11.02.2014 zu setzen:

Beschluss

1. Um das öffentliche Bewusstsein für einen dringend notwendigen, ausgeweiteten Klimaschutz zu schärfen, fordert der Rat der Stadt Köln die Verwaltung auf, die Durchführung eines autofreien Sonntags im Stadtbezirk Innenstadt zu prüfen. Im Ergebnis dieser Prüfung soll dargestellt werden, welches Konzept hierfür entwickelt werden könnte, und welche Kosten bei der Durchführung entstehen.
2. Ferner möge die Verwaltung prüfen, ob bestehende Sperrungen bei Großveranstaltungen wie Köln Marathon oder Rund um Köln, nicht stundenweise verlängert oder ausgeweitet werden können, um Köln zumindest partiell einen autofreien Tag zu ermöglichen.
3. Die Verwaltung möge prüfen, wie sie bestehende Initiativen die Veranstaltungen in einem autofreien Straßenland durchführen wollen, stärker unterstützen kann - etwa durch Gebührenverzicht oder Bereitstellung von Ressourcen.

Begründung

Think global - act local, die vielfältigen Bemühungen der Stadt Köln eine besseren Klima-

schutz zu erreichen sind anzuerkennen, unserem Ermessen nach aber nicht ausreichend. Ein 'Autofreier Tag' ist eine hervorragende Gelegenheit, auf das Auto als einen der Hauptverursacher von klimaschädlichen CO²-Immissionen hinzuweisen, und gleichzeitig den Gewinn für unsere Gesellschaft darzustellen, den solch ein Auto-Verzicht bedeuten kann. Viele Initiativen organisieren bereits jetzt schon autofreie Veranstaltungen. Im Vorfeld sind bei nicht-kommerziellen, autofreien Straßenfesten zwar Sorgen von PKW-Nutzern zu hören, wird die Veranstaltung dann aber durchgeführt, freut sich der größte Teil der Anwohner über den Rückgewinn des Öffentlichen Raumes.

Bereits 2008 beschloss der Rat eine Durchführung eines Autofreien Sonntags in der Innenstadt. Dieser Beschluss wurde seitens der Verwaltung mit dem Hinweis 'zu teuer' nicht umgesetzt. Unserem Wissen nach hat die Verwaltung jedoch die Kosten hierfür nie mit Zahlen hinterlegt. Unserer Meinung nach sollte die Stadt Köln hinsichtlich autofreier Tage eine Vorreiterrolle übernehmen – erfolgreiche, bestehende ähnliche Veranstaltungen in unseren Stadtteilen, aber auch in anderen Großstädten zeigen den zu erwartenden Gewinn für Köln und sein Klima deutlich.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

gez. Thor Zimmermann

Thor Zimmermann, MdR für DEINE FREUNDE - Körnerstr. 68 - 50823 Köln -
0171/5363859

Rede zu unserem Antrag 'Autofreier Sonntag – Autofreies Köln' - TOP 3.1.10 der
Kölner Ratssitzung vom 11. Februar 2014

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist bis zum Ende der gehaltenen Rede (ca. 18 Uhr)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren – im Saal, auf der Tribüne und an den
Bildschirmen zu Hause,

im Jahr 2008 beschloss der Rat die Durchführung eine Autofreien Sonntags in der
Innenstadt. Dieser sollte jährlich stattfinden, wurde aber nur 2009 einmal entlang
der Rheinuferstrasse durchgeführt. Diese Veranstaltung war mehr als Event
angelegt und wurde furchtbar teuer Daraufhin verzichtete die Verwaltung auf die
weitere Durchführung Autofreier Sonntage in Köln – im Rat regte sich leider kein
Widerstand gegen die Missachtung seines Beschlusses.

Natürlich gab und gibt es gute Gründe, auf die Stadt als Veranstalter autofreier
Sonntage zu verzichten. Ein Grund dafür ist, dass es besser ist, wenn dieses
Anliegen aus der Bevölkerung selbst heraus vorangetrieben und organisiert wird.
Der ‚Tag des guten Lebens‘ vergangenes Jahr in Ehrenfeld war ein Musterbeispiel
für solch eine Graswurzelveranstaltung. Bestes Wetter und nach
Polizeiangaben feierten rund 100.000 Besucher ein Fest in einem nahezu
autofreien Stadtteil, informierten sich an zahlreichen Ständen zu Verkehrs- &
Umweltthemen, sozialen Bewegungen und Initiativen. Und es ist sehr erfreulich,
dass der Tag des Guten Lebens dieses Jahr nun in zwei Vierteln stattfinden wird,
wieder in Ehrenfeld und erstmals in Sülz! Beide Veranstaltungen übrigens jeweils
mit großer politischer Unterstützung der zuständigen Bezirksvertretungen.

Wenn das so gut läuft, warum dann unser Antrag? – Angesichts der sich immer
weiter verschärfenden Klimakatastrophe halten wir ein Umsteuern – weg vom

Auto, hin zu umweltfreundlichen Verkehrsmitteln – für dringender denn je. Wir glauben, dass Autofreie Tage in Köln, in allen Stadtteilen, auch in der Innenstadt, für einen möglichen und gelebten Autoverzicht die beste Werbung sind. Und wir wollen die Verwaltung für diesen notwendigen Bewußtseinswandel in unserer Gesellschaft nicht aus ihrer Verantwortung entlassen.

In Punkt 1) unseres Antrages fordern wir die Durchführung eines Autofreien Sonntages in der Innenstadt. Natürlich soll die Verwaltung dies nicht alleine machen, aber die Stadt Köln ist aufgefordert, solche Initiativen besser zu fördern. Und da könnte sie eigene Ideen entwickeln: Müssen wir von den Veranstaltern tatsächlich Gebühren nehmen? Wie können wir bei notwendigen Absperrungen mit Sach- und Personalleistungen helfen? Können nicht Firmen aus dem Stadtwerkekonzern die Veranstaltungen besser sponsorn? Oder können wir nicht selbst als Partner auftreten?

In Punkt 2) versuchen wir eine kostengünstige Möglichkeit aufzuzeigen: Warum sollen nicht bestehende Sperrungen bei Großveranstaltungen wie dem Köln Marathon einfach verlängert werden? Die Schilder, die Absperrungen sind schon da, die Umleitungs- und Wegekonzepte auch. An den Kosten könnte sich die Stadt beteiligen, und schon wäre viel öffentlicher Raum wenigstens für einen Tag vom Autoverkehr zurückgewonnen. Es freut uns zu hören, dass die Veranstalter des Köln Marathons unserer Idee übrigens sehr positiv gegenüber stehen. Es passt ja auch inhaltlich gut zusammen.

Zu Punkt 3) Gebührenverzicht und die mögliche Bereitstellung von Ressourcen hatte ich vorhin bereits erwähnt. Noch einmal zur Erläuterung: Es ist zum Beispiel nicht zu verstehen, warum Bürger, die ehrenamtlich ein nicht kommerzielles Strassenfest veranstalten, nicht nur vom Halteverbotsschild bis zum Toilettenhäuschen alles selbst organisieren müssen, sondern auch, obwohl sie keinerlei Dienstleistung von der Stadt Köln erhalten, dafür auch noch mehrere hundert Euro Gebühren entrichten müssen.

Den Ersetzungsantrag von SPD und Grünen begrüße ich zwar, da ich bei der SPD ein gewisses Umdenken weg von der Autolobby-Partei erkennen kann, er geht mir aber nicht weit genug. Und, liebe Grüne: Ihr schreibt in Eurer neuesten Ausgabe

von RATHAUS ratlos in Bezug auf Begrüßung und Unterstützung Autofreier
Sonntage, Zitat: „Dies beantragen Grüne und SPD im Rat am 11. Februar.“ Na gut,
formal vielleicht korrekt formuliert, das Thema haben jedoch heute wir in den Rat
gebracht. Und unser Antrag fordert die Verwaltung auch wesentlich gezielter auf,
sich mit gelebtem Klimaschutz in Köln auseinander zu setzen. Bedrucktes Papier
für einen besseren Klimaschutz haben wir in Köln genug, nun gilt es dieses
Anliegen auch mit Leben zu füllen.

Bitte stimmen Sie unserem Antrag zu, wir sind gespannt auf die Ideen der Stadt
Köln!

Vielen Dank!

Thor Zimmermann